HANSESTADT LÜNEBURG
DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Vorlage-Nr.
VO/11607/24

05 - Entwicklung und strategische Steuerung
Daniela Krüger

Datum:
12.11.2024

Antrag

Beschließendes Gremium:

Antrag des Beirat für Seniorinnen und Senioren auf Zuschuss für das Deutschlandticket

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs-datum	Gremium
Ö	21.11.2024	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Ehrenamt

Sachverhalt:

Die Verwaltung nimmt zu dem beigefügten Antrag des Seniorenbeirats wie folgt Stellung:

Träger des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs ist in Bezug auf das Stadtgebiet der Landkreis Lüneburg. Das Stadtbusnetz, das nicht nur das Stadtgebiet selbst sondern auch einige der Nachbargemeinden erschließt, ist in den Verkerhstarif des HVV eingebunden. Einfluss auf die vom hvv angebotenen Tarife hat die Hansestadt Lüneburg nicht, der Landkreis Lüneburg ist Gesellschafter der hvv Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH.

Die Verwaltung war bereits im vergangenen Jahr in der Angelegenheit, die Gegenstand des vorliegende Antrages ist, befasst und befand sich mit dem Landkreis als Aufgabenträger dazu im Austausch.

Im Zuge der Einführung des Deutschland-Tickets und einer allgemeinen Tarifreform hatte der hvv die im Stadtbusverkehr Lüneburg geltende ehemalige Seniorenmonatskarte (32,10/Monat) aus dem Angebot genommen. Für den berechtigten Personenkreis der Seniorinnen und Senioren bedeutete dies eine monatliche Mehrbelastung von 16,90,- € für den Erwerb einer Monatskarte in Form des Deutschland-Tickets (49,- €).

Der Landkreis Lüneburg hatte der Verwaltung seinerzeit mitgeteilt, dass es vor der Einführung des Deutschland-Tickets im Tarifgebiet des HVV über 130 verschiedene Tarife und Fahrkarten mit 100 verschiedenen Abo-Varianten gab. Die ohnehin durch den hvv verfolgte Konsolidierung dieser Tarife wurde durch die Einführung des Deutschland-Tickets noch beschleunigt. Nach Analyse der verschiedenen Produkte sei es im Ergebnis zum Entfall einzelner Angebote gekommen, zu denen auch das o.g. Seniorenabo zählt. Der Landkreis Lüneburg habe die Entscheidung des hvv vollumfänglich mitgetragen. Sollte die Wiedereinführung

des Seniorenabos als Bestandteil des hvv-Tarifs verfolgt werden, ist aus Sicht der Verwaltung der Landkreis Lüneburg der richtige Adressat.

Eine Aussage zu den im Antrag genannten Vergleichskommunen bedarf einer näheren Betrachtung. Für die Stadt Celle dürfte es sich aber so darstellen, dass der ÖPNV-Aufgabenträger (Landkreis Celle) für sein Tarifgebiet ein Seniorenabo eingeführt hat, ohne Teil eines Tarifverbundes zu sein. Insofern scheint die Situation am Beispiel der Stadt Celle nicht ohne Weiteres vergleichbar.

Ohne die (Wieder-)Einführung eines speziellen Seniorentarifs (im hvv-Verbund) erscheint nur eine unmittelbare Bezuschussung eines bestimmten Personenkreises denkbar. Hierbei handelt es sich unter sachlicher Berücksichtigung der finanzielle Situation der Hansestadt Lüneburg um eine politische Entscheidung.

Abschließend ist anzumerken, dass die Ermäßigungen für Studierende aufgrund einer Einigung zwischen der Niedersachsentarif GmbH, dem Anbieter der lokalen Semestertickets sowie Vertreter:innen der Studierendenvertretungen zustande gekommen ist.

Folgenabschätzung:

A) Auswirkungen auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs

	Ziel	Auswirkung positiv (+) und/oder negativ (–)	Erläuterung der Auswirkungen
1	Umwelt- und Klimaschutz (SDG 6, 13, 14 und 15)		
2	Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)		
3	Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)		
4	Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12)		
5	Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)		
6	Hochwertige Bildung (SDG 4)		
7	Weniger Ungleichheiten (SDG 5 und 10)		
8	Wirtschaftswachstum (SDG 8)		
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)		
Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs leiten sich eng aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen ab. Um eine Irreführung zu vermeiden, wird durch die Nennung der UN-Nummerierung in Klammern auf die jeweiligen Original-SDG hingewiesen.			

B) Klimaauswirkungen

a) CO_2-Emissionen (Mehrfachnennungen sind möglich)

□ Neutral (0): durch die zu beschließende Maßnahme entstehen keine CO_2-Emissionen

□ Positiv (+): CO_2-Einsparung (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

und/oder

□ Negativ (-): CO_2-Emissionen (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

b) Vorausgegangene Beschlussvorlagen

□ Die Klimaauswirkungen des zugrundeliegenden Vorhabens wurden bereits in der Beschlussvorlage VO/_____ geprüft.

c) Richtlinie der Hansestadt Lüneburg zur nachhaltigen Beschaffung (Beschaffungsrichtlinie)

□ Die Vorgaben wurden eingehalten.
□ Die Vorgaben wurden berücksichtigt, sind aber nur bedingt anwendbar.
oder
x Die Beschaffungsrichtlinie ist für das Vorhaben irrelevant.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

a) für die Erarbeitung der Vorlage: 30

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.

b) für die Umsetzung der Maßnahmen: nicht bezifferbar

c) an Folgekosten:

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

Ja
Nein X
Teilhaushalt / Kostenstelle:
Produkt / Kostenträger:
Haushaltsjahr:

e) mögliche Einnahmen:

Anlagen:
- Antrag des Seniorenbeirats

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:
DEZERNAT III

Hansestadt Lüneburg

Beirat für Seniorinnen und Senioren
seniorenbeirat@stadt.lueneburg.de

An den

Ausschuss für Soziales, Gesundheit,
Gleichstellung und Ehrenamt

z. Hd. Dr. med. Michael Perschmann

Frau Daniela Krüger Stabstelle 05

per E-mail

Lüneburg den 10.11.2024

Antrag Zuschuss zum Deutschlandticket genutzt als Monatskarte des HVV für Rentnerinnen und Rentner in Lüneburg

Die ursprünglich für Stadt und Landkreis Lüneburg geltende Monatskarte für den ÖPNV ist durch das Deutschlandticket ersetzt worden. Damit erhöht sich der Preis für das Busfahren für alle, die das Ticket als Monatskarte nur im Bereich Lüneburg nutzen ab Januar monatlich von ehemals 32€ auf 58€ .

Uns als Beirat für Seniorinnen und Senioren erreichen hierzu viele Anfragen, wie z.B folgende:
„..aktuell ist - wieder mal - von einer möglichen Erhöhung des Preises für das Deutschlandticket die Rede in den Medien. Ich würde sehr dafür plädieren, die Ticketkosten nicht nur stabil zu halten, sondern sie für SeniorInnen zu senken auf 30 € im Monat, wie es gerade für Studentinnen beschlossen wurde.

Wie wir alle wissen, leben sehr viele RentnerInnen auf bescheidenem Niveau, ähnlich wie StudentInnen. Warum also sollen sie schlechter gestellt sein, als diese Gruppe? …"

Wir beantragen als Beirat für Seniorinnen und Senioren, dass die Stadt Lüneburg, ähnlich wie Hamburg im HVV- Verbund, bzw. Celle, Uelzen und Göttingen zeitnah eine Ermäßigung für Rentnerinnen und Rentner auf das als Monatskarte genutzte Deutschlandticket einführt.

gez. Sibylle Bollgöhn

Vorsitzende des Seniorenbeirats in Lüneburg

Hansestadt Lüneburg

Beirat für Seniorinnen und Senioren

Lüneburg den 18.11.2024

Zuschuss zum Deutschlandticket genutzt als Monatskarte des HVV für Rentnerinnen und Rentner in Lüneburg

Begründung des Antrags:

Mobilität bedeutet für Senior:innen Teilhabe und ist auch ein Instrument gegen Einsamkeit.

Beispiel: Eine Witwe, deren Rente nur wenig über dem Grundeinkommen liegt wohnt am Ebensberg, sie hat kein Auto, fühlt sich auf dem Fahrrad unsicher und nutzt den Bus.

Die nächste Einkaufsmöglichkeit findet sie im Löwecenter,. Hier sind Aldi und Edeka sowie eine Apotheke, ein Drogeriemarkt, die Sparkasse, ein Hörgeräteakkustiker, ein Zeitungsladen mit Postfiliale, ein Frisör sowie ein griechischer Imbiss.

Einmal im Monat besucht sie das „Lüner Frühstück“ in der Zehntscheune (Angebot der Kirchengemeinde), einmal das Kirchenkaffee. und zwei mal im Monat das (preisreduzierte) Seniorenkino im Scala.

Außerdem muss sie regelmäßig ärztliche Termine wahrnehmen und fährt auch gerne aus alter Gewohnheit zum Wochenmarkt, bummelt durch die Stadt und versorgt sich in der Ratsbücherei mit Literatur.

Die Entfernungen betragen zwischen 2,5 und vier Kilometer. Mit dem Bus bezahlt sie pro Strecke 3,80 bzw. 7,50/Tag mit dem Tagesticket ab 09.00.

Im Jahr 2021 bot der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) für Senior:innen in Lüneburg spezielle Konditionen an. Senior:innen ab 63 Jahren konnten eine vergünstigte Monatskarte erwerben. Diese Monatskarte kostete 32,10 Euro und galt für die Tarifzone Lüneburg, was den Ringen C-H entsprach.

Mit der Einführung des Deutschlandtickets wurde die Seniorenkarte für die Tarifzone Lüneburg abgeschafft, was zu einer erheblichen Preissteigerung führte, da nun das Deutschlandticket als Monatskarte gilt. Dieses wird ab 2025 nun noch einmal erhöht auf 58 €.

Seitens der Stadt gibt es hierzu offensichtlich keinen Willen, diese Preissteigerung mit einem Zuschuss abzufedern (wie z.B. in HH, Celle, Uelzen), denn bereits im Sommer 2023 gab es diesbezüglich einen Antrag der CDU. Dieser wurde offensichtlich nur halbherzig abgearbeitet -

„der Antrag zur Weiterführung des Seniorentickets wird zur weiteren Beratung in den Sozialausschuss verwiesen. Bereits vorher wird die Verwaltung Einzelfallhilfe für Betroffene der Kostensteigerung in Folge der Einführung des Deutschlandtickets auszahlen.“ Die Grünen. 24.8.2023, Auskunft chat gtp)

Es fragt sich, wie oft diesbezüglich ein Antrag gestellt wurde. - Legt man die Antragsbereitschaft zum Erhalt des Seniorenpass‘ zu Grunde, der gerade 25 mal beantragt wurde, habe ich meine Zweifel an der Wirksamkeit von Einzelanträgen und es würden mich die genauen Zahlen interessieren.-

Dem gegenüber wird die Mobilität mit dem Fahrrad unterstützt. Das Stadtrad wird mit mindestens 270 000 € im Jahr 2025 subventioniert und ist von allen Menschen in Lüneburg über eine ap zu nutzen, die ersten 30 Minuten kostenfrei (LZ 18.11.2024).

Es ist deshalb nur folgerichtig, dass im Rahmen der Mobilitätswende auch ein Deutschlandticket durch städtische Subvention für Senior:innen für 32 €/ Mon. erhältlich sein sollte. Wenn dies 50%, der Senior:innen in Anspruch nähmen, wären das bei ca. 20 000 Senior:innen ein Zuschuss von 160 000€/Jahr, (58 -32=26 €/pP).

Der Beirat für Seniorinnen und Senioren plädiert deshalb dafür, im kommenden Haushaltsjahr eine entsprechende Summe einzuplanen.

Gez. Sibylle Bollgöhn

Vorsitzende